

# **KONZEPTION**

## **Luther-Kindergarten Kiel**

---

**Schillerstr. 26  
24116 Kiel**

Träger:  
**Ev.-luth. Luthergemeinde Kiel**

Leitung:  
**Beate Frohriep**

Tel.: 0431 - 55 53 82  
Email: luther-kindergarten@gmx.de

***„Mit Gott groß werden.“***

**Die Entwicklung eines jeden Kindes in Richtung einer  
eigenverantwortlichen  
und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen  
und sein seelisches und leibliches Wohl zu fördern,  
ist der Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag unserer  
christlich orientierten Kindertagesstätte.**



## **Grußwort des Trägers**

Liebe Eltern,

mit Freude übergeben wir Ihnen unsere neue Konzeption, nach der wir in der Kindertagesstätte der Luthergemeinde zu Kiel arbeiten. Ihr liegen Jahre der Erfahrung und der Reflexion und Weiterentwicklung zusammen mit anderen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Altholstein und in Kiel zugrunde.

„Nur eine Gruppe?“ So staunen manche. Ja – es hat sich gezeigt, dass neben den vielen großen KiTas die kleinen eine besondere Bedeutung haben. Wir bieten einen auch für Kinder überschaubaren, familiären Rahmen, bei dem alle ihren guten Platz finden. Hier können Sie nachlesen, was Ihr Kind grundsätzlich erwarten wird. Schauen Sie auch gern selbst vorbei und machen Sie sich ein eigenes Bild.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern herzlich Gottes Segen!

Für den Kirchengemeinderat:

***Pastor Martin Gregor***

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1</b>	<b>UNSERE EINRICHTUNG .....</b>	<b>6</b>
1.1	Das sind wir.....	6
1.2	Team .....	8
1.3	Aufnahmekriterien .....	8
1.4	Gebühren.....	8
1.5	Schließungszeiten.....	8
<b>2</b>	<b>WIE WIR ARBEITEN .....</b>	<b>9</b>
2.1	Unser christliches Menschenbild.....	9
2.2	Unsere Rolle als Erzieherinnen.....	9
2.3	Unsere pädagogische Arbeit.....	9
2.3.1	Sprache(n), Schrift, Zeichen und Kommunikation .....	10
2.3.2	Musisch-ästhetische Bildung und Medien .....	10
2.3.3	Technik, Mathematik und Naturwissenschaft.....	10
2.3.4	Körper, Gesundheit und Bewegung.....	10
2.3.5	Ethik und Politik .....	11
2.3.6	Religionspädagogik .....	11
2.3.7	Partizipation und Beschwerdemanagement der Kinder .....	11
2.3.8	Inklusion .....	12
<b>3</b>	<b>KOOPERATION .....</b>	<b>12</b>
3.1	Zusammenarbeit mit dem Träger .....	12
3.2	Zusammenarbeit mit den Eltern .....	13
3.3	Gestaltung von Übergängen und Zusammenarbeit mit der Grundschule .....	13
3.4	Zusammenarbeit mit dem Altenzentrum Freiligrathstraße .....	14
<b>4</b>	<b>UNSER ALLTAG.....</b>	<b>14</b>
4.1	Tagesablauf.....	14
4.2	Ernährung .....	14

<b>4.3</b>	<b>Eingewöhnung.....</b>	<b>15</b>
<b>4.4</b>	<b>Krankheiten.....</b>	<b>15</b>
<b>5</b>	<b>SCHUTZAUFTRAG ZUM KINDESWOHL.....</b>	<b>16</b>
<b>6</b>	<b>QUALITÄTSMANAGEMENT UND -ENTWICKLUNG .....</b>	<b>16</b>
<b>7</b>	<b>RECHTLICHE GRUNDLAGEN.....</b>	<b>17</b>
<b>7.1</b>	<b>Auftrag und Aufgabe.....</b>	<b>17</b>
<b>7.2</b>	<b>Sicherheit und Hygiene .....</b>	<b>17</b>
<b>7.3</b>	<b>Einrichtung und Träger .....</b>	<b>17</b>

**IMPRESSUM**

**ANHANG**           **„ECHTE SCHÄTZE“ - Präventionsprojekt sexueller  
Missbrauch**

## 1 Unsere Einrichtung

### 1.1 Das sind wir

Der Luther-Kindergarten ist eine Einrichtung der Ev.-luth. Luther-Kirchengemeinde zu Kiel. Diese ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Kirchengemeinderat geleitet und untersteht der Aufsicht des Ev.-luth. Kirchenkreises Altholstein.

Der Luther-Kindergarten liegt im Stadtteil „Schreventeich“ am Schrevenpark in Kiel. Seit 1970 befindet er sich in den oberen Räumen in der Lutherkirche. Aus einer Kinderstube, die an drei Tagen in der Woche vormittags geöffnet hatte, entwickelte sich im Laufe der Jahre eine eingruppige Kindertagesstätte. Es werden 22 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr betreut. Wir verfügen über einen großen und einen kleinen Gruppenraum.

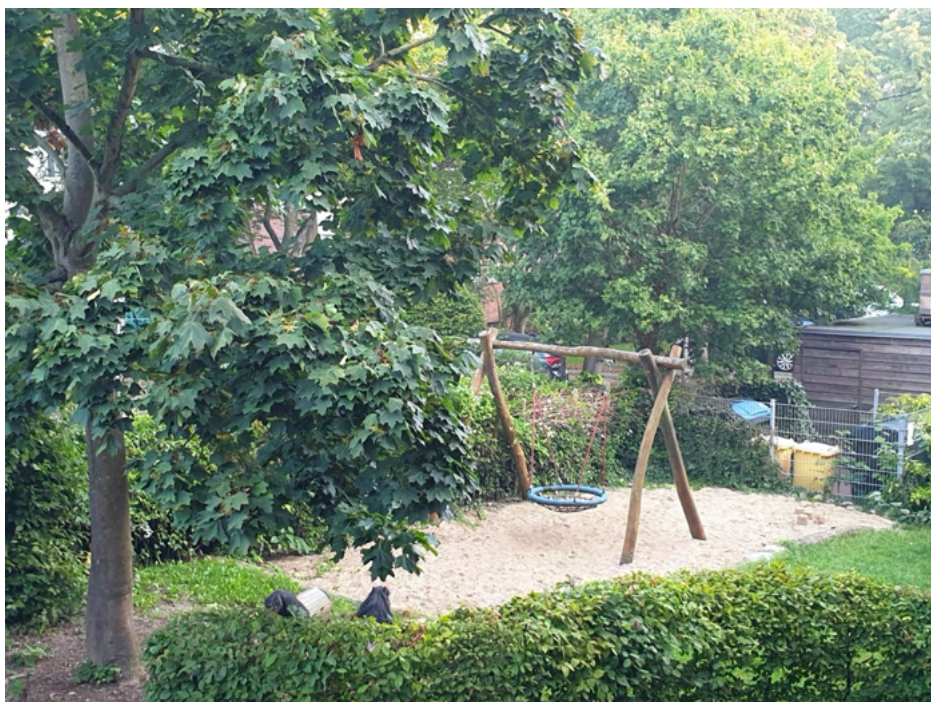
Jeder Kindergartentag wird geprägt von den Persönlichkeiten in unserem KiTa-Team und der Atmosphäre unseres kleinen Hauses. Die Arbeit des Luther-Kindergartens steht unter dem Motto: **Mit Gott groß werden.**



Unser großer Gruppenraum (46,75 qm)



Unser kleiner Gruppenraum (Turmzimmer/Vorschulzimmer (14,44 qm))



Unser Außengelände

## **1.2 Team**

Zu unserem kleinen Team gehört zuerst eine Erzieherin als Gruppenleiterin, die zugleich Leiterin der Einrichtung ist. Ihre Aufgabe besteht darin, den Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag der KiTa sicher zu stellen, die Einrichtung nach innen und außen zu vertreten und alle buchhalterischen Aufgaben zu erledigen. Des Weiteren gehören eine Erzieherin und eine sozialpädagogische Assistentin zum pädagogischen Personal. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten bereits seit mehreren Jahren konstant zusammen. Ergänzt wird das Team durch eine Küchenhilfe, eine Reinigungskraft sowie einen Hausmeister.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Sie reflektieren ihr pädagogisches Handeln, bilden sich weiter und setzen sich fortlaufend mit neuen Erkenntnissen auseinander, die in die tägliche Arbeit einfließen. Die KiTaleitung nimmt regelmäßig an Fachveranstaltungen der Fachberatung teil und nutzt die Angebote im Rahmen des Qualitätsmanagementverfahrens nach Beta.

## **1.3 Aufnahmekriterien**

Wir nehmen Kinder zwischen 3 und 6 Jahren auf, wobei Geschwisterkinder bevorzugt mit einem Platz versorgt werden. Außerdem richtet sich die Aufnahme nach dem Alter des Kindes, sodass ältere vor jüngeren Kindern einen Platz erhalten. Wir betreuen Kinder verschiedener Konfessionen, Nationen und Ethnien. Voraussetzung ist hierbei, dass die Kinder an den zu unserem Konzept gehörenden Andachten teilnehmen und hierzu auch die Kirche betreten dürfen.

## **1.4 Gebühren**

Die KiTa-Gebühren werden nach der Gebührenordnung der Stadt Kiel erhoben und können bei der KiTa-Leitung erfragt werden. Derzeit erheben wir ein Essensgeld von 40 Euro im Monat.

## **1.5 Schließungszeiten**

Unsere Einrichtung ist drei Wochen während der Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Die KiTa schließt außerdem für einen Teambildungstag (i. d. R. im November an Buß- und Betttag).



## **2 Wie wir arbeiten**

### **2.1 Unser christliches Menschenbild**

Jeder Mensch ist einzigartig in seiner Person und ein wertgeschätztes Geschenk Gottes. Es ist uns wichtig, den Kindern christliche Grundwerte zu vermitteln. So fließen Nächstenliebe, Toleranz, Vertrauen und Respekt in unsere tägliche Arbeit ein. Wir sind der Überzeugung, dass christliche Werte den Menschen die Liebe Gottes spüren lassen und ihm den Schlüssel zu einem glücklichen und erfüllten Leben geben. Kinder werden von uns in ihrer Persönlichkeit und Individualität wahrgenommen und geachtet. Unsere Aufgabe ist es, sie zu fördern, zu unterstützen und ihnen jene Liebe und Zuneigung entgegenzubringen, die sie für ihre Entwicklung benötigen. Hierbei sind wir bestrebt, sie gemäß unseres Grundsatzes - *Mit Gott groß werden* - in Eigenverantwortung hineinzuführen und ihr Selbstvertrauen zu stärken, um ihnen so ein Fundament für ihren weiteren Lebensweg zu geben.

Unsere Einrichtung steht allen Kindern offen, unabhängig von nationaler, sozialer oder kultureller Herkunft und unabhängig von religiösen Bekenntnissen.

### **2.2 Unsere Rolle als Erzieherinnen**

Wir betrachten eine verlässliche, liebevolle und kontinuierliche Begleitung der Kinder von Anfang an als Grundlage für alle Entwicklungsstufen und Bildungsprozesse. Um den Kindern gerecht zu werden, schaffen wir eine Umgebung, in der sie sich entsprechend ihrer Bedürfnisse selbstständig bilden können. Wir sehen uns deshalb als Entwicklungsbegleiter und Mitgestalter von kindlichen Bildungsprozessen. Wir nehmen unter Wertschätzung der Person alle Probleme der Kinder ernst, klären und erarbeiten mit ihnen gemeinsam Lösungsmöglichkeiten und stärken so ihr Selbstwertgefühl und ihre Eigenständigkeit. Besonders wichtig ist uns, dass die Kinder in einer vertrauensvollen Atmosphäre mit Freude, Interesse und Selbstvertrauen auf das Leben zugehen können. Dabei erleben die Kinder auch in unserem Miteinander als Erzieherinnen die christlichen Werte.

### **2.3 Unsere pädagogische Arbeit**

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem sog. situationsorientierten Ansatz, der es möglich macht, die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes zu berücksichtigen. D. h., wir begleiten die Kinder und ihre Familien individuell und tauschen uns regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Begebenheiten aus, auf die wir so näher eingehen können. Themen wie beispielsweise der Tod eines Geschwisterkindes, Verlust eines geliebten Tieres oder Trennung der Eltern nehmen wir auf und integrieren sie in unsere pädagogische Arbeit.

Bildung entwickelt sich aus emotionaler, kognitiver und sozialer Kompetenz. Diese erlangen Kinder durch Experimentieren, Forschen, Bewegung, Ausleben der eigenen Sprache und insbesondere durch Spielen. Wir legen daher in unserem Kindergarten großen Wert auf das Spiel in jeglicher Form. Im Spiel entwickeln Kinder Bilder ihrer Umwelt und bauen Wissen und sprachliche Fähigkeiten auf. Sie

setzen sich mit neuen Informationen und Zusammenhängen auseinander, um diese buchstäblich be-greifen und so auch verstehen zu können. Außerdem erlangen sie soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen und bilden auch ihr Selbstbild aus. Wir bieten Spielmöglichkeiten im Baubereich, im kreativen Bereich, in der Puppenecke, aber auch durch Rollenspiel und natürlich mit Bilderbüchern. Außerdem ist uns der Sandbereich und der Außenspielplatz wichtig. Neben der guten Ausstattung unserer Räume beachten wir die weiteren Voraussetzungen für eine gesunde Spielentwicklung, indem wir eine verlässliche Bindung anbieten und den Kindern ausreichend zielunabhängige Spielzeit zur Verfügung stellen. Flankierend fördern wir das Interesse der Kinder, befriedigen ihre Neugier und suchen bei Bedarf gemeinsam nach Lösungen.

Für uns ist es sehr wichtig, dass wir die Kinder dort abholen, wo sie gerade stehen und in ihrer Entwicklung unterstützen. Beispielsweise bieten wir den zukünftigen Schulkinder in unserem Schulprojekt die Möglichkeit, sich mit der Rolle als zukünftige Schulkinder auseinander zu setzen. Wir vermitteln Grunderfahrungen in allen kulturellen Bereichen, z. B. Religion, Kunst, Umwelt, Musik und Naturwissenschaften. Wir gehen davon aus, dass Kinder Akteure ihrer Entwicklung sind und selbst entscheiden, welche Themen sie aufnehmen und welche Materialien sie nutzen wollen. Wir bieten dazu vielfältige Anlässe und unterschiedliche Materialien an und stehen als Entwicklungsbegleiterinnen zur Verfügung.

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit sind auch die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein. In ihnen sind die folgenden Bildungsbereiche beschrieben.

### **2.3.1 Sprache(n), Schrift, Zeichen und Kommunikation**

Wir geben den Kindern ausreichend Zeit und Raum, um mit Sprache spielerisch zu experimentieren. Beim Lesen altersgerechter Bilderbücher, bei Nacherzählungen und Rollenspielen legen wir großen Wert auf eine individuelle und kindgerechte Umsetzung.

### **2.3.2 Musisch-ästhetische Bildung und Medien**

Diese erreichen wir, indem wir den Kindern unter musikalischer Früherziehung Bewegungsmöglichkeiten geben. Körpergefühl und Körperausdruck werden bei Tanz- und Singspielen gefördert. Zu unseren Festen studieren die Kinder kleine Theaterstücke mit Gesang ein. Ein Fotoapparat gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre Umwelt und Spielkameraden aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

### **2.3.3 Technik, Mathematik und Naturwissenschaft**

Wir führen regelmäßig naturwissenschaftliche Experimente durch und gestalten so die Vorgänge in der Natur für Kinder erlebbar. Durch verschiedene Brettspiele erlernen die Kinder die Mengenerfassung. Sie üben beim Tischdecken oder durch Abzählreime spielerisch das Zählen. Die Kinder werden bei uns regelmäßig in der Länge gemessen, um darzustellen, wie viele Zentimeter sie in einem bestimmten Zeitraum gewachsen sind.

### **2.3.4 Körper, Gesundheit und Bewegung**

Wir achten auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Die Kinder lernen ihren Körper kennen und erfahren, wie wichtig Hygiene ist. Außerdem bieten wir den Kindern Bewegungsmöglichkeiten in Form von turnen, toben, rennen und klettern an; und zwar drinnen und draußen. Im Rahmen der Prävention von sexuellem

Missbrauch erarbeiten wir seit Januar 2020 einmal jährlich das Projekt „Echte Schätze“ (siehe Anhang).

### **2.3.5 Ethik und Politik**

Im täglichen Gruppengeschehen sprechen wir über Normen, Werte und Regeln und wie danach gehandelt werden kann und sollte. Wir ermutigen die Kinder, ihre eigene Meinung zu formulieren und versuchen, gemeinsam Kompromisse zu erarbeiten. Einige Regeln werden gemeinsam mit den Kindern gestaltet (siehe: Partizipation).

### **2.3.6 Religionspädagogik**

Wir bereiten die christlichen Feste im Jahreskreis vor und feiern sie. Wir beten vor dem Essen. Wir hören biblische Geschichten und erarbeiten uns in Rollenspielen ihre Bedeutung. Wir nehmen immer wieder an Gottesdiensten teil, zum Beispiel alle zwei Jahre am Erntedankgottesdienst mit einer Aufführung. Zweimal im Monat gestaltet der Pastor eine morgendliche Kinderandacht. Da die Kinder nur die Treppe herunter gehen müssen, um in die Kirche zu gelangen, feiern wir direkt am Altar. Wir lernen die elementaren Geschichten der Bibel, Lieder und Gebete kennen und haben mit *Lammi*, dem Kirchenlamm, viel Spaß. In den Identifikationsangeboten entdecken sich die Kinder wieder und entwickeln erste Ansätze zur emotionalen und sozialen Reflexion. Wir entdecken so Gott als Quelle einer guten Kraft für unser Leben.



Das Kirchenlamm wird getauft.

### **2.3.7 Partizipation und Beschwerdemanagement der Kinder**

Die Meinungen der Kinder sind uns wichtig. Unser Ziel ist es, sie zu selbstbewussten Menschen zu erziehen, die erfahren, dass ihre Vorstellungen gehört werden. In der täglichen Arbeit mit den Kindern nutzen wir folgende dem Alter angemessene Beteiligungsmöglichkeiten:

- Projektentwicklung
- Essensauswahl
- Regelentwicklung

Die Kinder werden über die Möglichkeiten der Partizipation aufgeklärt, indem regelmäßig Wünsche zu Projekten oder zum Essen im Stuhlkreis erfragt werden. Der Stuhlkreis findet täglich nach dem Frühstück vor den weiteren Aktivitäten statt. Im Stuhlkreis und durch den Besuch in der Kinderbücherei erfahren wir, was die Kinder zurzeit interessiert und entwickeln daraus neue Projekte für den Kindergartenalltag. Für den Wochenmarkteinkauf überlegen sich die Kinder, was

sie am nächsten Tag zum Frühstück essen möchten. Beim Marktbesuch kaufen sie dann selbständig ein. Bei der Entwicklung von Regeln können die Kinder durch Abstimmungen (farbige Bausteine) ihr Votum zu Vorschlägen abgeben. Sie können auch selbst Vorschläge einbringen und wirken bei der visuellen Dokumentation der Regeln mit.

Kinder dürfen sich jederzeit beschweren und haben das Recht, gehört zu werden, wenn sie eine Beschwerde vorzubringen haben. Diese dürfen sich auf alle ihnen wichtige Themen beziehen, auch auf das Verhalten der pädagogischen Fachkräfte. Die pädagogischen Fachkräfte sammeln die dokumentierten oder vom Kind gemalten Beschwerden in der sog. „Schatz- oder Wünschekiste“. Einmal wöchentlich werden diese im Stuhlkreis gemeinsam erörtert und die Ergebnisse dokumentiert. Beschwerden der Kinder, die nicht bis zum Ende der Woche warten können, werden entweder mit dem Kind sofort geklärt oder in einem improvisierten Kreis mit allen Beteiligten besprochen. Beschwerden werden auch im Mitarbeitendenteam regelmäßig und lösungsorientiert behandelt, insbesondere, wenn es sich um sich wiederholende Sachverhalte handelt.

### **2.3.8 Inklusion**

Wir berücksichtigen unterschiedliche Begabungen und damit auch Beeinträchtigungen und beherzigen den Grundsatz: Es ist normal, verschieden zu sein. Unser Ziel ist, dass alle Kinder unbeschwert aufeinander zugehen können und so ganz selbstverständlich Teil des Ganzen sind. Für uns bedeutet Inklusionsorientierung daher das selbstverständliche Miteinanderleben und -lernen aller Kinder. Besondere Förderung einzelner Kinder findet durch folgende Angebote statt:

- Einzel- oder Kleingruppenarbeit
- psychomotorische Angebote der Heilpädagogik
- Sprachförderung

## **3 Kooperation**

### **3.1 Zusammenarbeit mit dem Träger**

Als evangelische Kindertagesstätte sind wir in die Luther-Kirchengemeinde eingebunden und verstehen uns als Teil ihrer Arbeit. Unsere KiTa ist ein wichtiger Bestandteil der Kirchengemeinde. Die Leiterin berichtet regelmäßig im Kirchengemeinderat über die Arbeit der KiTa. Die Kirchengemeinde unterstützt die religionspädagogische Arbeit aus Mitteln des kirchengemeindlichen Haushalts. Die Zusammenarbeit ist geprägt von einer gegenseitigen Wertschätzung und Unterstützung. Durch eine klare und offene Kommunikation schaffen wir Transparenz und ermöglichen eine gute Zusammenarbeit aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Kirchengemeinde.

### **3.2 Zusammenarbeit mit den Eltern**

Unsere Kindertagesstätte ermöglicht uns aufgrund ihres familiären Rahmens eine individuelle und persönliche Betreuung und Förderung der Kinder sowie eine intensive Beziehung zu den Eltern. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Eltern ist uns sehr wichtig. Diese ist von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen zum Wohle des Kindes geprägt. In der Erziehungspartnerschaft leisten wir eine familienergänzende Arbeit. In regelmäßigen Gesprächen tauschen wir uns mit den Eltern über die beobachteten Entwicklungsschritte des Kindes aus. Dies dient dazu, frühzeitig ergänzende Angebote wie z. B. heilpädagogische Betreuung oder Sprachförderung zu initiieren. Der Einzigartigkeit eines Kindes kann so Rechnung getragen werden und die Eltern erfahren Unterstützung durch das KiTa-Team.

Wir wünschen uns von allen Eltern ein reges Interesse am Kindertagesstättenalltag und auch Engagement für die Einrichtung (z. B. Unterstützung bei Festen oder Ausflügen). Für Anregungen, Lob oder Kritik unserer pädagogischen Arbeit sind wir offen. Die Elternvertretung ist ein Bindeglied zwischen Eltern und Kindertagesstättenpersonal und ggf. dem Träger. Die Eltern haben die Möglichkeit, im Rahmen des Beschwerdemanagements der KiTa ihre Anregungen und Beschwerden vorzubringen. In der Regel führen sie zu einem Gesprächstermin mit der Leitung und/oder der betroffenen Erzieherin und werden für konstruktive Veränderungen genutzt. Auch hier ist Dokumentation und Information über die Bearbeitung der Beschwerde wichtig.

Uns ist es wichtig, Eltern gut über alle Belange der KiTa, die Abläufe und Veränderungen zu informieren. Dies erfolgt im persönlichen Gespräch und durch:

- Elterngespräche nach Vereinbarung
- Elternbriefe
- Pinnwand
- Elternabende.

### **3.3 Gestaltung von Übergängen und Zusammenarbeit mit der Grundschule**

Bei der Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen ist das gemeinsame Ziel, die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und eigenständigen Persönlichkeiten zu unterstützen und ihnen einen gelingenden Übergang in die Schule zu ermöglichen. Innerhalb der KiTa bereiten wir die Kinder in unserem Schulkinderprojekt ausführlich auf den Übergang vor. Mit der benachbarten *Goetheschule* verbindet uns eine intensive Zusammenarbeit. Mit dieser wurde 2019 ein Kooperationsvertrag geschlossen. Wir begegnen uns mit gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung der Fachlichkeit. Ein Arbeitskreis KiTa/Schule trifft sich regelmäßig und erarbeitet neue Angebote. Die zukünftigen Schulkinder der Goetheschule werden nach den Osterferien bis zu den Sommerferien einmal wöchentlich zum Schnupperunterricht eingeladen.

### **3.4 Zusammenarbeit mit dem Altenzentrum Freiligrathstraße**

Wir pflegen mit den Bewohnern und Bewohnerinnen sowie dem Personal der Alloheim Seniorenresidenz *Altenzentrum Freiligrathstraße* einen guten Kontakt. Wir laden zu unserem Laternelaufen ein und gehen zur Ostereiersuche ins Heim. Wir werden zum Tag der offenen Tür und in den Sommermonaten zum Grillen eingeladen. Diese gemeinsamen Aktivitäten verstehen wir als Bereicherung für beide Seiten.

## **4 Unser Alltag**

### **4.1 Tagesablauf**

8.00 - 9.00 Uhr:	Ankommen
8.00 - 9.45 Uhr:	Freispielphase Gemeinsames Aufräumen
10.00 Uhr:	Gemeinsames Frühstück
10.30 Uhr:	Stuhlkreis mit Liedern, Fingerspielen, Gedichten oder Projektarbeit Die zukünftigen Schulkinder bearbeiten auf die Schule vorbereitende Aufgaben.
11.00 Uhr:	Anziehen und Rausgehen
12.30 Uhr:	Mittagessen Zähneputzen, Freispiel
15.00 Uhr:	Nachmittagsnack, gemeinsames Spiel oder Toben auf dem KiTa-Spielplatz
16.00 Uhr:	Ende der Betreuungszeit

Die Kinder dürfen nach dem Mittagessen abgeholt werden.

### **4.2 Ernährung**

In unserer Einrichtung bringen die Kinder ihr Frühstück täglich selbst mit. Wasser stellen wir den Kindern in der KiTa. An der Trinkstation können sie auch nach Bedarf außerhalb der Mahlzeiten trinken. Einmal im Monat gehen wir mit den Kindern auf den Wochenmarkt, um für ein reichhaltiges Frühstücksbüfett am nächsten Tag einzukaufen. Das Mittagessen wird durch einen Caterer täglich frisch gekocht und im Thermoport angeliefert. Es umfasst vier Mal pro Woche ein vegetarisches Gericht und einmal pro Woche Fisch oder Fleisch, wobei fast ausschließlich regionale Produkte verwendet werden. Es können auch Essen für

Allergiker oder Veganer geordert werden. Die Kinder füllen sich selbst auf und entscheiden so, was und wie viel sie essen möchten. Für den Nachmittagssnack werden Obst, zuckerarme Kekse oder Frucht-Riegel angeboten.

### **4.3 Eingewöhnung**

Die wichtigsten Elemente der Eingewöhnungsphase sind gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, Sicherheit zu geben und eine wohltuende Atmosphäre zu schaffen. So sind wir in der Lage, die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Die Eingewöhnungszeit wird individuell nach Bedarf des Kindes gestaltet.

Wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Modell, dessen Grundpfeiler Behutsamkeit und die Orientierung an einer Bezugsperson sind. In den ersten Tagen ist ein oder eine Erziehungsberechtigte/r (meist Mutter oder Vater) mit dem Kind in der Einrichtung, um ihm Sicherheit zu geben. Sobald sich das Kind trennen kann, hält der oder die Erziehungsberechtigte Abstand und das Kind wird mehr und mehr von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Im nächsten Schritt verlässt der oder die Erziehungsberechtigte für eine kurze Zeit den Kindergarten, kommt nach ca. einer Stunde zurück und geht mit dem Kind anschließend nach Hause. Dieser Schritt wird mit Einverständnis des Kindes täglich zeitlich ausgeweitet. Das Kind fühlt sich i.d.R. von Tag zu Tag sicherer in der Einrichtung. Es findet seinen Platz in der Gruppe und der Obhut der pädagogischen Fachkräfte. Sobald das Kind gerne in die KiTA kommt und sich von den pädagogischen Fachkräften auch trösten lässt, kann von einer gelungenen Eingewöhnung ohne Anwesenheit des oder der Erziehungsberechtigten ausgegangen werden.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass in anderen Kulturen eine Eingewöhnungsphase nicht üblich ist. Dies gilt insbesondere für den asiatischen Raum. Für den Fall, dass Eltern die Eingewöhnung nicht in der von uns vorgeschlagenen Weise begleiten möchten, weichen die pädagogischen Fachkräfte mit Einverständnis der KiTA-Leitung vom üblichen Eingewöhnungsprozess ab.

### **4.4 Krankheiten**

Wir wissen aus Erfahrung, dass kranke Kinder im Kindergarten überfordert sind und andere Kinder anstecken. Deshalb sprechen wir mit den Eltern schon im Aufnahmegespräch darüber, dass Kinder auch nach überstandener Krankheit für ein bis zwei Erholungstage zu Hause betreut werden sollten. Sie sollten mindestens 24 Std. fieberfrei gewesen sein, bevor sie wieder in die KiTA kommen. Eltern informieren die KiTA bei Erkrankung des Kindes umgehend. Wir geben bei akuten Krankheiten grundsätzlich keine Medikamente, bei Allergien und chronischen Erkrankungen nur nach Absprache und mit Erklärung vom zuständigen Arzt.

## **5 Schutzauftrag zum Kindeswohl**

Alle Kindertagesstätten sind verpflichtet, das Kindeswohl in der KiTa zu sichern. Der Träger unterstützt die KiTa in allen Belangen rund um den Schutzauftrag der Einrichtung. Hierzu zählen neben Handlungsleitlinien, Maßnahmen und Umgangsregeln auch die Risikoanalyse und Zutrittsbeschränkungen zur Einrichtung. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung von außen und insbesondere sexualisierter Gewalt richten wir uns nach den Handlungsplänen des Kirchenkreises Alholstein. Diese werden neben den Mitarbeitenden Eltern, Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern transparent gemacht. Eltern erhalten Informationsmaterial zum Schutz des Kindeswohls. Außerdem ist ein Beschwerdeverfahren für Kinder und Eltern etabliert (siehe 2.3.7 und 3.2).

Die pädagogischen Fachkräfte werden zum Schutz des Kindeswohls in Fortbildungen regelmäßig geschult. Ihnen sowie allen anderen Mitarbeitenden sind die Ablaufpläne bei vermuteten äußeren und internen Einflüssen bekannt. Die Abläufe werden einmal jährlich in einer Dienstbesprechung reflektiert. Den Mitarbeitenden ist eine insoweit erfahrene Fachkraft, die laut Ablaufplan bei Bedarf in den Prozess einbezogen wird, bekannt. Gefährdungen, die vom Personal der KiTa ausgehen könnten (z. B. Grenzverletzungen, Übergriffe) werden mithilfe einer offenen Feedback-Kultur, kollegialer Beratung und der Einhaltung eines Verhaltenskodex entgegengewirkt. Dieser beinhaltet für alle Mitarbeitende verbindliche Umgangsregeln, die sich sowohl auf alltägliche (z. B. Verzicht auf alle Arten von Gewalt) sowie auf sensible Umgangssituationen beziehen (z. B. bzgl. der Grenzen von Nähe und Distanz). Als präventive Maßnahme zur Stärkung der Kinder gegenüber Grenzverletzungen und Übergriffen durch Erwachsene dient außerdem unser sexualpädagogisches Projekt „Echte Schätze“ (siehe Anhang).

Die Kirchengemeinde erfüllt als Träger die Vorgaben zur Einstellung von Fachkräften (Erweitertes Führungszeugnis). Alle Mitarbeitenden unterliegen einer vom Träger vorgegebenen Selbstverpflichtungserklärung zum Schutz des Kindeswohls. Neue Mitarbeitende werden in Bezug auf das Schutzkonzept eingearbeitet. Im Rahmen unseres schriftlich ausformulierten Schutzkonzepts und des in Bearbeitung befindlichen Qualitätsmanagementsystems werden sämtliche auf den Schutz des Kindeswohls bezogene Handlungsleitlinien und Maßnahmen (z. B. Verfahrensabläufe) detailliert beschrieben.

## **6 Qualitätsmanagement und -entwicklung**

Unsere Kindertagesstätte arbeitet nach dem Qualitätsmanagementsystem der Beta (Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e. V.). Wir haben uns auf den Weg gemacht, die pädagogischen Kern- und Führungsprozesse zu beschreiben und so ein eigenes Qualitätshandbuch vorlegen zu können. In diesem Prozess werden wir durch die Fachberatung des Kirchenkreises unterstützt.



## **7 Rechtliche Grundlagen**

### **7.1 Auftrag und Aufgabe**

Wir übernehmen Aufgaben im Sinne des Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII). Wir sichern die Umsetzung des KiTaG Schleswig-Holstein und seiner Verordnungen. Wir befolgen die Vorgaben des Kinderschutzgesetzes in Schleswig-Holstein und unterliegen dem Datenschutz und der Schweigepflicht.

### **7.2 Sicherheit und Hygiene**

Die Landesunfallkasse bietet Versicherungsschutz und legt Bedingungen zur Sicherheit und Aufsichtspflicht fest. Das Infektionsschutzgesetz und die Hygieneverordnung der Bundesregierung sind für den Gesundheitsschutz der Kinder und der Fachkräfte für uns bindend. Ebenso sind die Bestimmungen der Lebensmittelhygiene und der Allergenverordnung bekannt und werden in unserer Arbeit beachtet.

### **7.3 Einrichtung und Träger**

Die Vereinbarungen zwischen dem Träger und der Landeshauptstadt Kiel sowie die Benutzungsordnung des Trägers sind für uns bindend. Zusätzlich zu den staatlichen Vorschriften gelten für uns die kirchenrechtlichen Vorschriften der Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) sowie die Vorgaben des Kirchenkreises Altholstein. Diese können auf Anfrage bei uns eingesehen werden. Wir sind Mitglied im Verband Evangelischer Kindertagesstätten Schleswig-Holstein (VEK) mit Sitz in Rendsburg.

## **Impressum**

**Stand:**

Februar 2025 (Version 18)

**Redaktion:**

Fachkräfte des Luther-Kindergartens Kiel unter Leitung von Beate Frohriep in Zusammenarbeit mit Ulrike Menke, Fachberatung Kirchenkreis Altholstein

**Herausgeber:**

Kirchengemeinderat Lutherkirche Kiel unter Leitung von Pastor Martin Gregor  
Schillerstr. 27  
24116 Kiel

**Layout:**

Inken Sellmer

## „ECHTE SCHÄTZE“ - Ein Präventionsprojekt gegen sexuellen Missbrauch

Um KiTa-Fachkräften die Präventionsaufgabe in Bezug auf sexuellen Missbrauch zu erleichtern, hat das Präventionsbüro Petze das Projekt ECHTE SCHÄTZE! entwickelt. Dieses vermittelt präventive Inhalte spielerisch und dem KiTa-Alter angemessen.

Ziel ist es, Mädchen und Jungen in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Sie sollen befähigt werden, Grenzverletzungen als solche wahrzunehmen und befähigt werden, Wege zu finden, sich auf ihre Weise einer Person ihres Vertrauens mitzuteilen. Konkret haben sich zur Prävention von sexuellem Missbrauch folgende Inhalte bewährt, deren Botschaften während des Programms vermittelt werden:

1. Woche: Meine Gefühle sind richtig und ich kann ihnen vertrauen!
2. Woche: Ich kann zwischen angenehmen und unangenehmen Berührungen unterscheiden!
3. Woche: Ich kenne den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen!
4. Woche: Ich hole mir Hilfe, wenn ich etwas nicht schaffe!
5. Woche: Ich darf *Nein* sagen und habe keine Schuld, wenn mir etwas passiert!

Für die konkrete Umsetzung gelten folgende Grundsätze:

- Eine präventive Erziehungshaltung ermöglicht Jungen und Mädchen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und zu benennen.
- Als Fachkräfte verfügen wir über eine angemessene Sprachfähigkeit zu den Themen *Sexualität* und *Gefühle*.
- Es werden keine Festschreibungen in Bezug auf das Geschlecht vorgenommen. Gleichzeitig ist es notwendig, Klischee verstärkende Erziehungspraktiken zu erkennen und zu ändern.
- In Bezug auf sexistische Verhaltensweisen und Sprache wird ein klarer Standpunkt eingenommen und entsprechend reagiert.
- Regeln und Grenzen für das Zusammenleben in der KiTa werden gemeinsam mit den Kindern festgelegt. Die pädagogisch Handelnden achten auf ihre Einhaltung.
- Es wird ein angemessener Umgang mit Nähe und Distanz formuliert und in der Arbeit mit den Kindern umgesetzt.
- Die Fachkräfte gestalten Angebote von Zuwendung und Nähe so, dass Mädchen und Jungen entscheiden können, ob sie diese annehmen oder nicht.